



Internationale Sicherheitsgarantien

**auf dem Weg zu einer endgültigen
Übereinkunft über eine
Zwei-Staaten-Lösung Israel / Palästina**

Grundsatzpapier der Arbeitsgruppe*

Berlin, März 2012

Internationale Sicherheitsgarantien auf dem Weg zu einer endgültigen Übereinkunft über eine Zwei-Staaten-Lösung Israel / Palästina

*Grundsatzpapier der Arbeitsgruppe**

Einleitung

Bei den zahlreichen strittigen Fragen, die es im Hinblick auf einen Verhandlungsfrieden zwischen Israel und Palästina gibt, wird bisweilen die Tatsache übersehen, dass jede Vereinbarung, die möglicherweise getroffen wird, auch umgesetzt werden muss. Die bislang gemachten Erfahrungen scheinen darauf hinzudeuten, dass es sehr schwierig ist, Vereinbarungen zwischen Israel und Palästina auszuhandeln, noch schwieriger aber, diese dann in Kraft zu setzen. Obgleich die überwältigende Mehrheit auf beiden Seiten Frieden wünscht und den Gedanken einer Zwei-Staaten-Lösung unterstützt, sind das beiderseitige Misstrauen sowie einflussreiche Gruppen auf beiden Seiten, die eine friedliche Lösung verhindern wollen, Teil des Problems.

Ein wesentlicher Aspekt, soll ein mögliches Abkommen einmal umgesetzt werden, ist die Frage, ob eine Internationale Mission erforderlich ist, um eine Vereinbarung abzuschließen und umzusetzen – und wenn ja, welche Form sie haben soll. Wie diese Frage zu beantworten ist, wird sehr von der Art des einmal geschlossenen Abkommens abhängen. Obgleich über das Profil eines solchen Abkommens seit Jahren und teils vertieft diskutiert wird, sind seine endgültigen Einzelheiten nach wie vor unbekannt.

Ausgehend von den bekannten Rahmenbedingungen für wesentliche Aspekte eines derartigen Abkommens ist es jedoch möglich, sich mit den weitergehenden Fragen im Hinblick auf eine Internationale Mission, die Teil eines Friedensvertrags wäre, im Detail auseinander zu setzen. Unser Vorhaben ist entsprechend, Kernfragen, die mit einer möglichen Internationalen Mission zusammenhängen, auszuloten und wesentliche Aspekte eines solchen Unternehmens zu beleuchten – mit dem Ziel, weitere Überlegungen und Gespräche anzuregen. In dem hier

vorliegenden Grundsatzpapier und der beiliegenden tabellarischen Übersicht dokumentieren wir die Ergebnisse unserer Überlegungen.

Dieses Grundsatzpapier liest sich zusammen mit der tabellarischen Übersicht und soll auch einige der dort verwendeten Begriffe und Konzepte erläutern. In ihm werden zudem einige der in der tabellarischen Übersicht verwendeten Grundsatzentscheidungen weiter ausgeführt.

Begriffe und Konzepte, auf die hier näher eingegangen wird, sind:

- Die Bedeutung der „Phasen“ und der „Rollen und Aufgaben“, die in der tabellarischen Übersicht erwähnt werden;
- Die Zielsetzungen der Internationalen Mission während dieser Phasen;
- Die Frage, wie sich die Phasen während der Machtübergabe von den Israelis an die Internationale Mission und dann an die Palästinenser entwickeln sollen.

Die Grundsatzentscheidungen, auf denen die tabellarische Übersicht beruht, lauten:

- Die Übergabe der Staatsgewalt wird in der Regel direkt von den Israelis an die Palästinenser erfolgen und gelegentlich von den Israelis an die Internationale Mission und dann an die Palästinenser. Gleich in welchem Fall, soll dies in der tabellarischen Übersicht in einer Art und Weise erscheinen, die deutlich macht, dass es sich um einen schrittweisen Ablauf handelt, der je nach Örtlichkeit, Aufgaben und Erfahrungswerten abgewandelt werden kann;
- In der tabellarischen Übersicht wird die Internationale Mission entsprechend Kapitel 7 der Charta der Vereinten Nationen als mit weitgehenden Befugnissen und Ressourcen ausgestattet verstanden. Ungeachtet dessen wird an dem Grundsatz festgehalten, dass es nicht Aufgabe der Mission ist, Dinge zu erledigen, die im Vorfeld von beiden Parteien einvernehmlich geregelt werden müssen;
- Sämtliche Handlungsbefugnisse, die die Internationale Mission erhält, um Verstöße Einzelner oder Gruppen zu ahnden, die gegen das Abkommen verstoßen, müssen gleichermaßen für Israelis wie Palästinenser gelten;
- In der tabellarischen Übersicht wird davon ausgegangen, dass im Rahmen der Umsetzung zuallererst Israelis und Palästinenser versuchen sollen, Streitpunkte bilateral zu lösen, und die Internationale Mission erst dann in Streitigkeiten eingreift, wenn dies erforderlich wird. Klare Regeln für die Lösung von Konflikten müssen aber jedenfalls Teil des Mandats sein.

In diesem Papier werden die Bedingungen und Konzepte ausgeführt, und, an jeweils passender Stelle, wird auch auf die grundsätzlichen Entscheidungen eingegangen.

Erörterung der Bedingungen und Konzepte

Die in der tabellarischen Übersicht verwendeten Begriffe der Phasen, der Rollen und Aufgaben sollen den Gedanken widerspiegeln, dass die angestrebte Internationale Mission im Rahmen eines Prozesses zum Einsatz kommt, der nach und nach in vereinbarten Stufen abläuft. Die Rollen und Aufgaben der Mission werden sich während dieses Zeitraumes herauschälen. In der tabellarischen Übersicht werden drei wesentliche Phasen dargestellt: vor der endgültigen Übereinkunft, während der Umsetzung und nach der Umsetzung.

Was die erste Phase angeht, so gehen die Autorinnen und Autoren dieses Papiers davon aus, dass eine Internationale Mission bereits eine Rolle spielen kann, bevor noch ein endgültiger Friedensvertrag unterzeichnet wurde. Dazu könnte gehören, solche von beiden Parteien getroffenen Regelungen, die eine Lösung voranbringen sollen, umzusetzen, die vor einem endgültig den Status der Gebiete regelnden Abkommen getroffen werden.

Was die anderen beiden Phasen angeht, so erklärt sich die der *Umsetzung* von selbst. Mit der Phase *nach der Umsetzung* ist gemeint, dass die Internationale Mission, bzw. Teile derselben, vor Ort bleiben könnte, um den beiden Parteien bei Sicherheits- und anderen Fragen zur Seite zu stehen sowie die Palästinenser beim Aufbau ihres Staatswesens zu unterstützen. Während die Phasen ablaufen, wird sich das Verhältnis zwischen der Internationalen Mission und den beiden Parteien schrittweise und dynamisch entwickeln. Was den Aufbau eines Staatswesens angeht, wird die Mission anfangs in erster Linie gleichermaßen mit beiden Seiten in Fragen der Sicherheit zu tun haben, sich in der Endphase des Prozesses dann aber zu einer Mission entwickeln, die in erster Linie mit den Palästinensern zusammenarbeitet. Die Entwicklung wird in keinem Fall linear, sondern schrittweise und möglicherweise je nach Örtlichkeit verschieden ablaufen. Vorstellbar ist zum Beispiel, dass die Mission in einem Gebiet früher von der *Phase vor einer Übereinkunft* zu der *Phase der Umsetzung* übergeht als in einem anderen Gebiet.

Daraus ergibt sich, wie in der tabellarischen Übersicht dargestellt, die Frage der Rollen und Aufgaben. Während unserer Diskussionen einigten wir uns darauf, dass die Internationale Mission wahrscheinlich vor allem drei Rollen und Aufgaben haben wird: Friedenssicherung, Kontrolle und den Aufbau eines Staatswesens.

Die Bedeutung dieser Punkte muss im Einzelnen genauer ausgearbeitet werden, einig waren wir uns jedoch darin, dass:

- „Friedenssicherung“ muss mehr sein als die herkömmliche, sich bloß „zischenschaltende“ Friedenssicherung durch „Blauhelme“ wie wir es seit den 1970er Jahren kennen, jedoch weniger als die aus jüngster Zeit bekannten Kampfeinsätze mit dem Ziel, „Frieden durchzusetzen“. Der Zuschnitt der Internationalen Mission sollte so aussehen, dass sie zwar nicht dazu in der Lage wäre, mit einer der beiden Seiten eine militärische Auseinandersetzung zu führen, allerdings in der Lage wäre, zeitlich und operationell begrenzte Kampfeinsätze durchzuführen um, wo erforderlich, gegen Aufstände oder Übergriffe vorzugehen; in erster Linie bestände ihre Aufgabe jedoch darin, mit den beiden Parteien zusammenzuarbeiten, um Verstöße gegen das Abkommen, sei es durch Einzelne oder durch Gruppen, die das Abkommen sabotieren wollen, abzuwehren. Das bedeutet, die Mission müsste dazu in der Lage sein, auf beiden Seiten gegen Personen oder Gruppen vorzugehen, die gegen das Abkommen verstoßen, ihnen Einhalt zu gebieten und sie festzuhalten, bis die Behörden beider Seiten diese, so erforderlich, verhaften und festsetzen. Die Internationale Mission könnte demnach zeitweise polizeiliche Befugnisse haben und zwar in Fällen, in denen rasches Handeln angesagt ist, noch bevor die Behörden einer der beiden Seiten an Unruheherden präsent sind. Die Mission sollte zudem in der Lage sein, die Einhaltung des Abkommens durch eine Art „Stolperdraht“ zu überwachen; zudem sollte sie bei den Kontrollen an den Grenzen zu Palästina beteiligt und an allen Grenzübergängen präsent sein. Hinzu käme schließlich noch eine Präsenz an möglichen Brennpunkten (z.B. an religiösen Stätten).
- „Kontrolle“ bedeutet, dass die Mission in belastbarer Weise in der Lage sein muss, festzustellen, ob sich die Parteien an die Bedingungen einer Übereinkunft halten – sei sie vorläufiger oder abschließender Art. Die Internationale Mission muss dazu das Mandat haben und in der Lage sein, Übergriffe oder Verstöße zu untersuchen und ihre Ergebnisse beiden Seiten sowie Instanzen, die im Rahmen der Übereinkunft eingerichtet wurden, mitzuteilen.
- Mit dem „Aufbau eines Staatswesens“ werden Anstrengungen bezeichnet, die Palästinenser dabei zu unterstützen, ihre Nation weiter zu entwickeln. Im Unterschied zu den beiden anderen Rollen wird die Internationale Mission in dieser Rolle in erster Linie mit der Regierung Palästinas zusammenarbeiten; Beziehungen zu Israel werden sich hierbei ausschließlich auf Punkte von beiderseitigem Interesse beschränken.

Zielsetzungen

Die Zielsetzungen der Mission sollten im Einzelnen flexibel, in ihren Grundsätzen jedoch klar und deutlich sein. Zuallererst dient die Internationale Mission dazu, Israel und Palästina dabei zu helfen, Frieden im Rahmen einer Zwei-Staaten-Lösung zu schaffen. Entscheidend hierbei ist, dass die Mission dazu dienen soll, die beiden Parteien zu unterstützen; sie kann sie weder ersetzen, noch Frieden gegen den Willen der beiden Seiten schaffen. Israel und Palästina müssen sich an die Spitze des Prozesses stellen.

Im Einzelnen werden sich die Zielsetzungen der Mission entwickeln, während der Prozess seine unterschiedlichen Phasen durchläuft. Während der beiden ersten Phasen werden die Hauptaufgaben der Mission darin bestehen, zu kontrollieren, dass die Vertragsbedingungen eingehalten werden und, wo notwendig, den Frieden zu sichern. Der Aufbau eines Staatswesens wird zwar auch während dieser beiden Phasen Ziel sein, jedoch erst während der letzten Phase zum Hauptziel werden.

Fragen der Machtübergabe

Wie werden die Phasen der Machtübergabe von den Israelis an die Palästinenser beziehungsweise von den Israelis an die Internationale Mission und dann an die Palästinenser ablaufen? Diese Frage hat klare Folgen für die Zusammensetzung der Mission und, folglich, auch für das gesamte Konzept. Es ist davon auszugehen, dass der Zuschnitt der Internationalen Mission während der ersten beiden Phasen in erster Linie auf solche Ressourcen ausgerichtet ist, die sie dazu befähigen, die Einhaltung der Vereinbarungen zu überwachen und den beiden Parteien dabei zu helfen, sie umzusetzen. Dazu gehören, soweit erforderlich, Luft- und Seestreitkräfte sowie Aufklärungskapazitäten. Wie bereits gesagt, wird die Internationale Mission während der letzten Phase in erster Linie den neuen Palästinensischen Staat dabei unterstützen, seine Organe und Infrastrukturen auszubilden – das Ziel der Mission läge demnach dann in erster Linie im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Das eine schließt jedoch das andere nicht aus: Auch während der ersten Phasen wird es ausgedehnte Aktivitäten mit dem Ziel geben, ein Staatswesen zu bilden; und auch während der letzten Phase kann es Kontrollaufgaben geben.

Im Hinblick darauf, wie der Prozess der Gebiets- und Machtübergabe zwischen Israel und einem zukünftigen Palästinensischen Staat abläuft, wird viel davon abhängen, wie ein zukünftiges Friedensabkommen ausgearbeitet wird. Allgemein lässt sich sagen, wir gehen davon aus, dass die Übertragung unmittelbar von den Israelis an die Palästinenser erfolgen

wird, wobei die Internationale Mission diesen Prozess unterstützen und kontrollieren wird. In einigen Fällen wird Israel der Mission Gebiete und Machtbefugnisse übertragen, die sie dann, gemäß den in der Vereinbarung festgelegten Prozessen, an den neuen Palästinensischen Staat übertragen wird. Im Rahmen dieses Prozesses kann es Zeiträume geben, während derer die Mission bestimmte Machtbefugnisse gemeinsam mit Israel oder Palästina ausübt, und es kann Zeiträume geben, während derer allein die Mission Machtbefugnisse über bestimmte Gebiete hat, bevor sie dann an die Palästinenser übergeben werden.

Fazit

Wie in der beiliegenden tabellarischen Übersicht dargestellt, haben die an diesem Projekt Beteiligten versucht, konkret die Bedingungen dafür durchzuspielen, unter denen eine Internationale Mission zur Umsetzung eines israelisch-palästinensischen Friedensabkommens beitragen und den gesamten Prozess vertrauensbildend unterstützen kann. Da aber die Einzelheiten eines abschließenden Vertrags unbekannt sind, kann ein solches Projekt auf zahlreiche Aspekte nicht eingehen. Die groben Umriss, die ein entsprechender Vertrag haben wird, sind jedoch ausreichend bekannt, um sinnvoll Kernthemen zu benennen und sich über sie auszutauschen.

Die an diesem Projekt Beteiligten sind sich einig: Eine Internationale Mission wird eine wichtige Rolle dabei spielen, dass eine zukünftige Übereinkunft auch funktioniert. Sie sind sich einig, dass durchdacht und differenziert darüber gesprochen werden muss, wie eine derartige Mission eingerichtet werden und agieren soll. Sie sind sich einig, dass die Rollen, die eine solche Mission spielen wird, nicht durch starre Aufgabenliste beschrieben werden kann, sondern sich im Rahmen einer ganzen Reihe von Phasen und Aufgaben entwickeln muss. Schließlich sind sie sich darin einig, dass eine derartige Mission, gleich wie notwendig sie auch sei, den politischen Willen der beiden Parteien, ein Abkommen zu schließen und umzusetzen, nicht ersetzen kann. Die Vergangenheit hat gezeigt: Internationale Anstrengungen kommen nicht um die Tatsache herum, dass es in erster Linie Sache der Israelis und Palästinenser selbst ist, Frieden zu schließen.

* Arbeitsgruppe gemäß der abschließenden Sitzung 2011

- Israel: Shlomo Brom, Oded Eran, Udi Dekel; Pnina Baruch-Sharvit
- Palästina: Jibril Rajoub, Jabreen El Bakri, Elyazji Khaled, Nasser Tahboub
- International: Christian Berger, Klaus Naumann, Peter Jones, Ralf Fücks

Internationale Sicherheitsgarantien auf dem Weg zu einer endgültigen Übereinkunft über eine Zwei-Staaten-Lösung Israel / Palästina

Tabellarische Übersicht zu den Rollen und Aufgaben einer Internationalen Mission gem. Grundsatzpapier der Arbeitsgruppe

Das übergreifende, in den Tabellen (1-3) dargestellte Thema ist das zeitlich bezogene Verhältnis zwischen den Phasen der Umsetzung und den jeweils auszuführenden Rollen. In den Tabellen (1-3) wird jeweils auf folgende Fragen / Themen eingegangen:

1. Welche „Erzwingungsmöglichkeiten“ sind für die jeweiligen Phasen und Rollen erforderlich? Wie weitreichend sollen sie sein?
2. Wer erteilt das Mandat? Wer zahlt?
3. Ist es notwendig ein einheitliches Mandat / eine einheitliche Präsenz für das gesamte Operationsgebiet zu haben? Wie verhalten sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Operationsgebiete zueinander?
4. Wer stellt das Personal für die Internationale Mission? Wer ist für welche Teilaufgaben zuständig (Durchsetzung, Aufbau eines Staatswesens usw.) – arabische Staaten? Die USA? Die EU? Andere?
5. Über welche Einsatz- und Aufklärungsmöglichkeiten muss die Mission verfügen? (Luftwaffe? Marine?)
6. Wie soll die Zusammenarbeit der Internationalen Mission mit den beiden Parteien aussehen?
7. Wie sehen die Einsatzregeln aus?
8. Unter welchen Bedingungen soll die Mission beendet werden, unter welchen in eine neue Phase eintreten?

Tabelle 1 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: FRIEDENSSICHERUNG

Friedenssicherung bedeutet hier: Beitrag zum Erfolg der israelisch-palästinensischen Anstrengungen, Frieden zu schließen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<u>Frage 1:</u> Welche „Erzwingungsmöglichkeiten“ sind für die jeweiligen Phasen und Rollen erforderlich? Wie weitreichend sollen sie sein?	Überhaupt keine Erzwingung / Zwangsmaßnahmen („nil – no enforcement capabilities“)	Strapazierfähige Kapazitäten um die Bestimmungen des Abkommens durchsetzen zu können. Abhängig von den Bestimmungen können dazu Sicherheitsgarantien für die Parteien und die Abschreckung von Gewalt gehören.	Je nach Aufgabe. Strapazierfähig, wo erforderlich – nach Absprache zwischen den drei Parteien. Gehören könnte hierzu die Überwachung eines „Stolperdrahts“ und der Grenzübergänge.
<u>Frage 2:</u> Wer erteilt das Mandat? Wer zahlt?	Das Quartett würde sich ein Mandat selbst erteilen – basierend auf einem Abkommen zwischen Israelis und Palästinensern und möglicherweise, wo geeignet, mit Unterstützung der UNO. Internationale Finanzierung.	Das Mandat leitet sich her aus dem Abkommen, das zudem Gegenstand einer Resolution des UN-Sicherheitsrats unter Kap. VII werden sollte. Kosten würden von den Ländern getragen, die Truppen stellen, von Zuwendungsgebern, sowie – je nach Vereinbarung – von den beiden Parteien.	Das Mandat leitet sich her aus dem Abkommen, das zudem Gegenstand einer Resolution des UN-Sicherheitsrats unter Kap. VII werden sollte. Kosten würden von den Ländern getragen, die Truppen stellen, von Zuwendungsgebern, sowie – je nach Vereinbarung – von den beiden Parteien.
<u>Frage 3:</u> Ist es notwendig, ein einheitliches Mandat / eine einheitliche Präsenz für das gesamte Operationsgebiet zu haben? Wie verhalten sich,	Ein einheitliches Mandat und eine entsprechende Präsenz ist nicht erforderlich, aber die einzelnen Schritte sollten aufeinander abgestimmt werden, und das Quartett würde, in Abstimmung mit	Das Vorgehen der Mission variiert je nach den von den Parteien festgelegten speziellen Aufgaben; in seinen Grundzügen sollte das Mandat jedoch einheitlich sein.	Das Vorgehen der Mission variiert je nach den von den Parteien festgelegten speziellen Aufgaben; in seinen Grundzügen sollte das Mandat jedoch einheitlich sein.

Tabelle 1 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: FRIEDENSSICHERUNG

Friedenssicherung bedeutet hier: Beitrag zum Erfolg der israelisch-palästinensischen Anstrengungen, Frieden zu schließen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
im Laufe der Zeit, unterschiedliche Operationsgebiete zueinander?	Israel und den Palästinensern, für diese Abstimmung sorgen.		
Frage 4: Wer stellt das Personal für die Internationale Mission? Wer ist für welche Teilaufgaben zuständig (Durchsetzung, Aufbau eines Staatswesens usw.) – arabische Staaten? Die USA? Die EU? Andere?	Das Quartett stellt, in Abstimmung mit Israel und Palästina, das erforderliche Personal. Bei Auswahl und Ausbildung des Personals für die Mission wird besonders auf Kenntnisse in interkultureller Kommunikation geachtet.	Länder, die willens und in der Lage sind, schließen sich dem Abkommen der beiden Parteien an. Truppen, die bereits während der vorangegangenen Phase stationiert wurden, können für Kontinuität sorgen. Für internationale Truppen gilt ein „Status of Forces Agreement“, das zwischen der Internationalen Mission und den beiden Parteien geschlossen wird. Bei Auswahl und Ausbildung des Personals für die Mission wird besonders auf Kenntnisse in interkultureller Kommunikation geachtet.	Länder, die willens und in der Lage sind, schließen sich dem Abkommen der beiden Parteien an. Truppen, die bereits während der vorangegangenen Phase stationiert wurden, können für Kontinuität sorgen. Für internationale Truppen gilt ein „Status of Forces Agreement“, das zwischen der Internationalen Mission und den beiden Parteien geschlossen wird. Wir stellen uns vor, dass arabische und moslemische Staaten, so die Parteien dem zustimmen, an der Mission teilnehmen. Bei Auswahl und Ausbildung des Personals für die Mission wird besonders auf Kenntnisse in interkultureller Kommunikation geachtet.

Tabelle 1 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: FRIEDENSSICHERUNG

Friedenssicherung bedeutet hier: Beitrag zum Erfolg der israelisch-palästinensischen Anstrengungen, Frieden zu schließen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<p><u>Frage 5:</u> Über welche Einsatz- und Aufklärungsmöglichkeiten muss die Mission verfügen? (Luftwaffe? Marine?)</p>	<p>Fähigkeit zur Selbstverteidigung</p>	<p>Entsprechend des Mandats strapazierfähige Ausstattung für operationelle und Aufklärungsaufgaben. Wir stellen uns vor, dass hierzu auch Luftwaffen- und Marineeinheiten gehören könnten, inkl. Aufklärung. Hierzu gehören sowohl militärische wie auch Polizei- und Sicherheitskräfte und -einheiten.</p>	<p>Unterschiedlich, je nach Aufgabe. Wo erforderlich und in Absprache mit den drei Parteien strapazierfähig. Wir stellen uns vor, dass hierzu auch Luftwaffen- und Marineeinheiten gehören könnten, inkl. Aufklärung. Hierzu könnten sowohl militärische wie auch Polizei- und Sicherheitskräfte und -einheiten gehören.</p>
<p><u>Frage 6:</u> Wie soll die Zusammenarbeit der Internationalen Mission mit den beiden Parteien aussehen?</p>	<p>Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen. Die Abläufe müssen im Einzelnen von den Parteien bestimmt werden.</p>	<p>Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen. Die Abläufe müssen im Einzelnen von den Parteien bestimmt werden. Für militärische und Sicherheitsaufgaben könnten hierzu Verbindungsoffiziere beider Parteien gehören – und zwar in jeder Einheit bis hinunter zur Bataillonsstärke. Wir empfehlen, dass die Einheiten der Internationalen Mission ein System zur Freund-Feind-</p>	<p>Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen. Die Abläufe müssen im Einzelnen von den Parteien bestimmt werden. Für militärische und Sicherheitsaufgaben könnten hierzu Verbindungsoffiziere beider Parteien in jeder Einheit gehören – wie von den Parteien vereinbart. Wir empfehlen, dass die Einheiten der Internationalen Mission ein System zur Freund-Feind-Erkennung benutzen. Direkte Kommunikationsverbindungen, z.B. sichere Hotlines, sollten</p>

Tabelle 1 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: FRIEDENSSICHERUNG

Friedenssicherung bedeutet hier: Beitrag zum Erfolg der israelisch-palästinensischen Anstrengungen, Frieden zu schließen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
		Erkennung benutzen. Direkte Kommunikationsverbindungen, z.B. sichere Hotlines, sollten eingerichtet werden. Es wird erforderlich sein, dass ein Austausch zwischen der Internationalen Mission und den Nachbarstaaten stattfindet.	eingerichtet werden. Es wird erforderlich sein, dass ein Austausch zwischen der Internationalen Mission und den Nachbarstaaten stattfindet.
<u>Frage 7:</u> Wie sehen die Einsatzregeln aus?	Selbstschutz	Strapazierfähige Einsatzregeln, die die Durchsetzung des Mandats ermöglichen. Über die Einsatzregeln sollten die Parteien und die Internationale Präsenz einvernehmlich entscheiden. Die Einsatzregeln sollten Befugnisse umfassen, wie Verhaftung und Gefangenenüberstellung an die Parteien, Beschlagnahme von Waffen und illegalen Gegenständen, Durchsuchungen und weitere Befugnisse – entsprechend dem, was zwischen Parteien und Internationaler Mission vereinbart wurde.	Einsatzregeln, die geeignet sind, die Parteien dabei zu unterstützen, ihren Verpflichtungen und Pflichten gemäß Abkommen zu erfüllen.

Tabelle 1 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: FRIEDENSSICHERUNG

Friedenssicherung bedeutet hier: Beitrag zum Erfolg der israelisch-palästinensischen Anstrengungen, Frieden zu schließen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<p><u>Frage 8:</u> Unter welchen Bedingungen soll die Mission beendet werden, unter welchen in eine neue Phase eintreten?</p>	<p>Mit Inkrafttreten der Umsetzungsvereinbarung wird entsprechend eine Internationale Präsenz stationiert – bzw. sie wird dann abgezogen, wenn die beiden Parteien die Internationale Präsenz darum bitten, ihre Mission zu beenden.</p>	<p>Eintritt in die Phase nach der Umsetzung – bzw. Abzug für den Fall, dass die beiden Parteien die Internationale Präsenz darum bitten, ihre Mission zu beenden.</p>	<p>Entsprechend der Vereinbarung – bzw. Abzug für den Fall, dass die beiden Parteien die Internationale Präsenz darum bitten, ihre Mission zu beenden.</p>

Tabelle 2 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: KONTROLLE (monitoring)

Zweck der Kontrollmission ist es, sicherzustellen, dass beide Seiten während jeder Phase des Prozesses ihren Verpflichtungen nachkommen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<p><u>Frage 1:</u> Welche „Erzwingungsmöglichkeiten“ sind für die jeweiligen Phasen und Rollen erforderlich? Wie weitreichend sollen sie sein?</p>	<p>Die „Erzwingung“ ist hier ein politischer Akt. In einem gewissen Maß wird innerhalb der politischen und diplomatischen Hierarchien „nach oben“ berichtet. Die Entscheidung, an höhere Instanzen heranzutreten oder an die Öffentlichkeit zu gehen, obliegt dem Kontrollgremium.</p>	<p>Strapazierfähige Kapazitäten um die Bedingungen des Abkommens überwachen zu können. Je nachdem, wie die Bedingungen ausfallen, kann dazu die Überwachung und die Beglaubigung der Umsetzung gehören.</p>	<p>Strapazierfähige Kapazitäten um die Bedingungen des Abkommens überwachen zu können. Je nachdem, wie die Bedingungen ausfallen, kann dazu die Überwachung und die Beglaubigung der Umsetzung gehören.</p>
<p><u>Frage 2:</u> Wer erteilt das Mandat? Wer zahlt?</p>	<p>Wenn sachgerecht, gibt sich das Quartett sein Mandat selbst entsprechend des vom UN-Sicherheitsrat bestätigten Palästinensisch-Israelischen Abkommens. Die Finanzierung erfolgt international.</p>	<p>Das Mandat leitet sich her aus dem Abkommen, das zudem Gegenstand einer Resolution des UN-Sicherheitsrats werden sollte. Kosten würden von den Ländern getragen, die die Kontrolleure stellen, von Zuwendungsgebern, sowie – je nach Vereinbarung – von den beiden Parteien.</p>	<p>Das Mandat leitet sich her aus dem Abkommen, das zudem Gegenstand einer Resolution des UN-Sicherheitsrats werden sollte. Kosten würden von den Ländern getragen, die die Kontrolleure stellen, von Zuwendungsgebern, sowie – je nach Vereinbarung – von den beiden Parteien.</p>

Tabelle 2 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: KONTROLLE (monitoring)

Zweck der Kontrollmission ist es, sicherzustellen, dass beide Seiten während jeder Phase des Prozesses ihren Verpflichtungen nachkommen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<p><u>Frage 3:</u> Ist es notwendig, ein einheitliches Mandat / eine einheitliche Präsenz für das gesamte Operationsgebiet zu haben? Wie verhalten sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Operationsgebiete zueinander?</p>	<p>Ein einheitliches Mandat und eine entsprechende Präsenz sollen eingerichtet werden – unter Anerkennung der Tatsache, dass spezifische Kontrollabläufe je nach Aufgabe variieren werden.</p>	<p>Die Modalitäten, derer gemäß die Präsenz Kontrollen vornimmt, werden entsprechend den spezifischen, von den Parteien festgelegten Aufgaben variieren; das grundlegende Mandat sollte jedoch einheitlich sein.</p>	<p>Die Modalitäten, gemäß derer die Präsenz Kontrollen vornimmt, werden entsprechend den spezifischen, von den Parteien festgelegten Aufgaben variieren; das grundlegende Mandat sollte jedoch einheitlich sein.</p>
<p><u>Frage 4:</u> Wer stellt das Personal für die Internationale Mission? Wer ist für welche Teilaufgaben zuständig (Durchsetzung, Aufbau eines Staatswesens usw.) – arabische Staaten? Die USA? Die EU? Andere?</p>	<p>Das Quartett stellt, in Abstimmung mit Israel und Palästina, das erforderliche Personal.</p>	<p>Länder, die willens und in der Lage sind, schließen sich dem Abkommen der beiden Parteien an.</p> <p>Kontrolleure, die bereits während der vorangegangenen Phase stationiert wurden, können für Kontinuität sorgen. Für internationale Kontrolleure gilt ein „Status of Forces Agreement“, das zwischen der Internationalen Mission und den beiden Parteien geschlossen wird.</p>	<p>Länder, die willens und in der Lage sind, schließen sich dem Abkommen der beiden Parteien an.</p> <p>Kontrolleure, die bereits während der vorangegangenen Phase stationiert wurden, können für Kontinuität sorgen. Für internationale Kontrolleure gilt ein „Status of Forces Agreement“, das zwischen der Internationalen Mission und den beiden Parteien geschlossen wird.</p>

Tabelle 2 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: KONTROLLE (monitoring)

Zweck der Kontrollmission ist es, sicherzustellen, dass beide Seiten während jeder Phase des Prozesses ihren Verpflichtungen nachkommen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<u>Frage 5:</u> Über welche Einsatz- und Aufklärungsmöglichkeiten muss die Mission verfügen? (Luftwaffe? Marine?)	Fähigkeit zur Selbstverteidigung. Bewegungsfreiheit, Austausch relevanter Informationen, Nutzung der technischen Möglichkeiten der beteiligten Staaten und der beiden Parteien. Zugangsberechtigungen entsprechend des Abkommens.	Fähigkeit zur Selbstverteidigung; Schutz durch die Friedenstruppen. Bewegungsfreiheit, Austausch relevanter Informationen, Nutzung der technischen Möglichkeiten der beteiligten Staaten und der beiden Parteien. Zugangsberechtigungen entsprechend des Abkommens.	Fähigkeit zur Selbstverteidigung; Schutz durch die Friedenstruppen. Bewegungsfreiheit, Austausch relevanter Informationen, Nutzung der technischen Möglichkeiten der beteiligten Staaten und der beiden Parteien. Zugangsberechtigungen entsprechend des Abkommens. Gegen Ende der Friedensmission wird die jeweilige Partei für den Schutz verantwortlich werden.
<u>Frage 6:</u> Wie soll die Zusammenarbeit der Internationalen Mission mit den beiden Parteien aussehen?	Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen. Die Abläufe müssen im Einzelnen von den Parteien bestimmt werden.	Kontaktpunkte für die Kontrollaufgaben sind die Verbindungsoffiziere der Friedenstruppe.	Kontaktpunkte für die Kontrollaufgaben sind die Verbindungsoffiziere der Friedenstruppe. Gegen Ende der Friedensmission werden die Verbindungsaufgaben von der Kontrollmission übernommen.
<u>Frage 7:</u> Wie sehen die Einsatzregeln aus?	Selbstverteidigung	Selbstverteidigung	Selbstverteidigung

Tabelle 2 von 3 – Rollen & Aufgaben der Mission: KONTROLLE (monitoring)

Zweck der Kontrollmission ist es, sicherzustellen, dass beide Seiten während jeder Phase des Prozesses ihren Verpflichtungen nachkommen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<p><u>Frage 8:</u> Unter welchen Bedingungen soll die Mission beendet werden, unter welchen in eine neue Phase eintreten?</p>	<p>Die Umsetzungsvereinbarung tritt in Kraft.</p>	<p>Eintritt in die Phase nach der Umsetzung – bzw. Abzug für den Fall, dass die beiden Parteien die Internationale Präsenz darum bitten, ihre Mission zu beenden.</p>	<p>Zu einem Zeitpunkt, an dem beide Parteien dies wünschen.</p>

Tabelle 3 von 3 – Rollen & Aufgaben: AUFBAU EINES STAATSWESENS (state building)

Diese Aufgabe wird in erster Linie zwischen den Palästinensern und der Internationalen Gemeinschaft abgewickelt – mit Unterstützung Israels. Ziel ist es, die Grundlagen für den Aufbau eines erfolgreichen Palästinensischen Staates zu legen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
<u>Frage 1:</u> Welche „Erzwingungsmöglichkeiten“ sind für die jeweiligen Phasen und Rollen erforderlich? Wie weitreichend sollen sie sein?	Zwangsmaßnahmen sind nicht erforderlich, die Internationale Präsenz sollte jedoch das Mandat haben, die Zuwendungsgeber und die internationale Öffentlichkeit über die Einhaltung der Zusagen bzgl. der Unterstützung beim Aufbau eines Palästinensischen Staates zu informieren.	Zwangsmaßnahmen sind nicht erforderlich, die Internationale Präsenz sollte jedoch das Mandat haben, die Zuwendungsgeber und die internationale Öffentlichkeit über die Einhaltung der Zusagen bzgl. der Unterstützung beim Aufbau eines Palästinensischen Staates zu informieren.	Zwangsmaßnahmen sind nicht erforderlich, die Internationale Präsenz sollte jedoch das Mandat haben, die Zuwendungsgeber und die internationale Öffentlichkeit über die Einhaltung der Zusagen bzgl. der Unterstützung beim Aufbau eines Palästinensischen Staates zu informieren.
<u>Frage 2:</u> Wer erteilt das Mandat? Wer zahlt?	Das Quartett, Zuwendungsgeber und relevante Interessengruppen einigen sich mit den zuständigen palästinensischen Behörden über angemessene Mandate. Die Finanzierung dieser Aktivitäten wird zwischen Zuwendungsgebern und der Regierung Palästinas vereinbart.	Das Quartett, Zuwendungsgeber und relevante Interessengruppen einigen sich mit den zuständigen palästinensischen Behörden über angemessene Mandate. Die Finanzierung dieser Aktivitäten wird zwischen Zuwendungsgebern und der Regierung Palästinas vereinbart.	Das Quartett, Zuwendungsgeber und relevante Interessengruppen einigen sich mit den zuständigen palästinensischen Behörden über angemessene Mandate. Die Finanzierung dieser Aktivitäten wird zwischen Zuwendungsgebern und der Regierung Palästinas vereinbart.
<u>Frage 3:</u> Ist es notwendig, ein einheitliches Mandat / eine einheitliche Präsenz für das gesamte	Standardisierte Berichterstattung und Transparenz wie unter Frage 1 angemerkt.	Standardisierte Berichterstattung und Transparenz wie unter Frage 1 angemerkt.	Standardisierte Berichterstattung und Transparenz wie unter Frage 1 angemerkt.

Tabelle 3 von 3 – Rollen & Aufgaben: AUFBAU EINES STAATSWESENS (state building)

Diese Aufgabe wird in erster Linie zwischen den Palästinensern und der Internationalen Gemeinschaft abgewickelt – mit Unterstützung Israels. Ziel ist es, die Grundlagen für den Aufbau eines erfolgreichen Palästinensischen Staates zu legen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
Operationsgebiet zu haben? Wie verhalten sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Operationsgebiete zueinander?			
<u>Frage 4:</u> Wer stellt das Personal für die Internationale Mission? Wer ist für welche Teilaufgaben zuständig (Durchsetzung, Aufbau eines Staatswesens usw.) – arabische Staaten? Die USA? Die EU? Andere?	Dazu gewillte Staaten und Organisationen stellen in Absprache mit Israel und Palästina vor Ort Experten zur Verfügung.	Dazu gewillte Staaten und Organisationen stellen in Absprache mit Israel und Palästina vor Ort Experten zur Verfügung.	Dazu gewillte Staaten und Organisationen stellen in Absprache mit Israel und Palästina vor Ort Experten zur Verfügung.
<u>Frage 5:</u> Über welche Einsatz- und Aufklärungsmöglichkeiten muss die Mission verfügen?	Zugang zu den Finanzberichten entsprechend international geltender Normen für Finanz- und Berichtswesen.	Zugang zu den Finanzberichten entsprechend international geltender Normen für Finanz- und Berichtswesen.	Zugang zu den Finanzberichten entsprechend international geltender Normen für Finanz- und Berichtswesen.
<u>Frage 6:</u> Wie soll die Zusammenarbeit der Internationalen Mission mit	Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen, basierend auf vereinbarten	Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen, basierend auf vereinbarten Mechanismen und	Ein Prozess, bei dem die drei Parteien in engem Kontakt stehen, basierend auf vereinbarten Mechanismen und

Tabelle 3 von 3 – Rollen & Aufgaben: AUFBAU EINES STAATSWESENS (state building)

Diese Aufgabe wird in erster Linie zwischen den Palästinensern und der Internationalen Gemeinschaft abgewickelt – mit Unterstützung Israels. Ziel ist es, die Grundlagen für den Aufbau eines erfolgreichen Palästinensischen Staates zu legen.

	Phasen des Prozesses		
	Vor dem endgültigen Abkommen	Umsetzung	Nach der Umsetzung
den beiden Parteien aussehen?	Mechanismen und Abläufen, anhand derer die Internationale Präsenz im Falle der Nicht-Einhaltung an die Zuwendungsgeber und einschlägige internationale Organisationen Bericht erstatten kann.	Abläufen, anhand derer die Internationale Präsenz im Falle der Nicht-Einhaltung an die Zuwendungsgeber und einschlägige internationale Organisationen Bericht erstatten kann.	Abläufen, anhand derer die Internationale Präsenz im Falle der Nicht-Einhaltung an die Zuwendungsgeber und einschlägige internationale Organisationen Bericht erstatten kann.
<u>Frage 7:</u> Wie sehen die Einsatzregeln aus?	Entfällt	Entfällt	Entfällt
<u>Frage 8:</u> Unter welchen Bedingungen soll die Mission beendet werden, unter welchen in eine neue Phase eintreten?	Diese Tätigkeit wird nach Bedarf fortlaufend erfolgen.	Diese Tätigkeit wird nach Bedarf fortlaufend erfolgen.	Zu einem Zeitpunkt, an dem die Regierung Palästinas dies wünscht oder den die Zuwendungsgeber festlegen.